

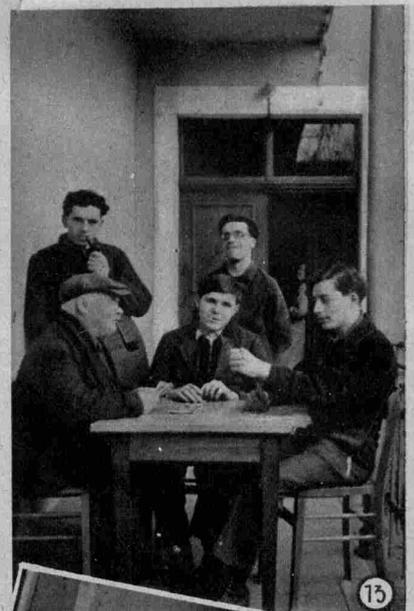
10. Das Atelier der Frauen.  
 11. 12. Arbeiter der beiden Werkstätten.  
 13. 14. Karten- und Gesellschaftsspiele.  
 15. Auf einem Ausflug in den Waldungen.  
 Photos R. Dedieu.



10



11



13



12



14



15

nen Jahr getan haben. Wirklich wunderbar war diese Geste.

Aber, auf die Gefahr hin, der Reklame verdächtigt zu werden, wollten wir, wer es auch sei, ob nun Wiederverkäufer oder Verbraucher, veranlassen, die Arbeiten der Blinden zu kaufen. Wir geben dabei kein entwürdigendes Almosen, wir kaufen wirklich für unser Geld, aber wir helfen, es diesen sympathischen Mitmenschen leichter und besser zu machen. Und es ist keine Konkurrenz für irgend jemand, wenigstens keine nennenswerte. Die einschlägigen Geschäfte sollten sogar besonders die "Fabrikate" der Berburger Blinden führen.

Wir haben in Eile und Kürze über die Berburger Anstalt und die Blinden berichtet. Wir haben sie nicht in falscher Gefühlsduselei bedauert, wir haben versucht, ihr Los zu schildern als das von Menschen, die mit dem Schicksal einen ruhigen, aber selbstbewußten Kampf führen.

Natürlich gibt es Ausnahmen. Vor allem die, welche durch irgend ein Unglück im späteren Leben aus der Welt des Lichts in ewige Nacht gestürzt sind.

Doch über das Schicksal dieser Menschen zu berichten, möchte ich andern das Wort lassen.

M.W.